

\*\*\*

Für eine kleine Prinzessin ...

... und wenn der Weg schön ist,  
lass uns nicht fragen, wohin er führt.

\*\*\*

Jeden Morgen, wenn wir aufwachen, bekommen wir 86400 Sekunden Leben für den Tag geschenkt. Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren. Gestern ist vergangen. Was machst du also mit deinen täglichen 86400 Sekunden?

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische  
Daten sind im Internet über [www.dnb.de](http://www.dnb.de) abrufbar.

© 2016 Stephan Scholdra

Herstellung und Verlag:  
BoD – Books on Demand, Norderstedt.

ISBN: 9783741266980

# INHALT

|                  |    |
|------------------|----|
| Von Anfang an    | 9  |
| Die Krone        | 11 |
| Ananas           | 15 |
| In Not           | 19 |
| Einfach Machen   | 23 |
| Von Oben         | 27 |
| Spurensuche      | 31 |
| Honigschnute     | 35 |
| Fliegende Fische | 39 |
| Im Dunkeln       | 43 |
| Die Brücke       | 47 |
| Krone verloren   | 51 |

# VON ANFANG AN

Diese klitzekleine Einschlafgeschichte handelt von der kleinen Laura und wie sie das Murmeltier suchte.

Aber halt! Von Anfang an, denn die kleine Laura war gar nicht so klein wie man denken mochte. Eigentlich war sie recht groß gewachsen. Sie war jetzt kein Riese, aber man konnte sie eigentlich kaum übersehen. In ihren kleinen Augen, die sie ab und an zukniff, spiegelte sich der Himmel. Ihr langes, helles Haar trug sie manchmal offen, manchmal geschlossen und sogar einen Zopf machte sie sich ab und zu. So wie ihr gerade danach war. So war sie auch sonst. Wie ihr gerade war. Aber leider hatte sie gar nicht so viel Zeit, um immer so zu sein, wie ihr gerade ist. Mal musste sie hier hin, mal dort, mal war sie woanders, mal doch wieder da. Um sich davon etwas zu erholen, spielte sie oft eine Runde Basketball. Meistens in ihren blauen Trainingsachen, denn Blau war ihre absolute Lieblingsfarbe.

Hier beginnt sie, die Einschlafgeschichte, und warum und wie sich die kleine Laura aufmachte, um das Murmeltier zu suchen und welche Abenteuer sie dabei erlebte ...



# 1. Kapitel

## DIE KRONE

Eines Abends kam Laura spät nach Hause. Von wo genau sie kam, wusste sie gar nicht mehr. Sie war nur froh, endlich angekommen zu sein und ins Bett zu fallen. Es war ziemlich groß und von blauen Laken umschlossen. An ihrem butterweichen Schlafplatz hatte sie immer einen kleinen Beschützer, der über sie wachte. Dieser kleine Geselle war ein Esel. Er schlief aber anscheinend schon, denn er sagte keinen Mucks als die kleine Laura sich ins Bett fallen ließ. Schwupp, waren auch schon die Äuglein zugefallen.

Doch was war das?

Sie konnte nicht einschlafen. Sie wälzte sich von links nach rechts, dann von rechts nach links und wieder zurück. So viel ging in ihrem kleinen Kopf umher, dass sie nicht schlafen konnte. Nach einer Weile meldete sich der Esel zu Wort: „Laura, jetzt hör mal auf mit dem Mist und penn mal. Ich hab schon so schön geschlafen.“ „Aber Esel.“, antwortete sie. „Das ist überhaupt nicht nett. Ich kann nicht schlafen. Menno!“ „Schlaf!“, flüsterte der Esel. „Es geht aber nicht. Verdamm! Ich muss noch soviel machen und eigentlich habe ich gar



keine Zeit, um zu schlafen.“, erwiderte Laura. Der Esel reckte und streckte sich, kullerte zu Laura rüber, die sich mittlerweile hingesetzt hatte, und sagte: „Dann, kleine Laura, dann musst du dich wohl aufmachen und das Murmeltier um Rat fragen.“ „Muuuhhaaaaa!“, rief sie. „Murmeltier? Jetzt nimmst du mich aber auf den Arm, lieber Esel. Was denn für ein Murmeltier? Und wie soll mir das denn helfen? Ich bekomme das schon alleine geregelt. Gute Nacht!“ Laura legte sich wieder hin. Der Esel nickte, er kannte ja seine Laura und rollte wieder auf die andere Seite des Bettes.

Es verging eine Zeit. Auf einmal hörte man es flüstern: „Esel, hey Esel! Bist du noch wach?“ Keine Reaktion. „Esel!“ Keine Reaktion. Die kleine Laura konnte noch immer nicht schlafen und rollte nun zum Esel rüber. „Esel! Esel! Bist du noch wach? Ich kann nicht schlafen.“ Ein leichtes Schnarchen war zu vernehmen. „Rrrrr ... rrrhchrrr“. Laura stupste den Esel leicht an. „Esel, erzähl doch nochmal von dem Murmeltier, bitte!“ „Rrrr ... du musst zum ... rrrchrrr ... Murmeltier. Das kann dir ... rrrcchrrr ... sicher helfen.“ „Wo finde ich denn das Murmeltier, lieber Esel?“, fragte sie. „Das musst du schon selber rausfinden, liebe Laura. Ich würde es mal hinter der Brücke im Wald versuchen.“, antwortete der Esel, der anscheinend doch nicht mehr schlief. „Und setz die Krone auf!“

Laura verdrehte die kleinen Kulleraugen. „Wald, Brücke, Krone. Was denn für eine Krone?“ Keine Reaktion. Der Esel schlief wieder. „Esel, was für eine Krone?“ „Rrrcchhrr ...“, ertönte es von der anderen Seite. „Rcchhrrr ... deine Krone, Mäuschen! Setz sie auf! Das Murmeltier empfängt nur Prinzessinnen.“ Der Esel schlief weiter. Laura war etwas verdutzt, erinnerte sich dann aber an die Krone, die sie noch in ihrem Schrank hatte. Sie kletterte leise aus dem Bett, öffnete vorsichtig die Schranktür und fing an zu wühlen. „Mmmhh, Unterwäsche. Nein. Basketballschuhe. Auch nicht ...“. Sie kramte weiter.

„Ah, da ist sie ja, die Krone!“